

Solarbranche präsentiert viele Messeneuheiten

Sonne über der ISH

Der Markt für thermische Solaranlagen wächst jedes Jahr um mehr als 20 %. Diese sehr positive Absatzentwicklung spornt die Solarfirmen an, die Weiterentwicklung ihrer Anlagen konsequent voranzutreiben. Viele Hersteller werden deshalb auch auf der ISH neue Produkte vorstellen.



Alle Entwicklungen zielen auch darauf ab, die Systeme leichter, sicherer und vor allem auch schneller installieren zu können. Auf der ISH wird die Solartechnik sowohl bei den „reinen“ Solarfirmen als auch bei den großen Anbietern der Heizungsbranche zu sehen sein. Damit bietet die ISH für den Handwerker die ideale Möglichkeit, sich einen Überblick über das Angebot zu verschaffen und erste Kontakte mit

Die Solarbranche startet auch 1997 wieder mit Zuversicht in die neue Saison. Nachdem 1996 nach ersten Schätzungen ein Wachstum von über 20 % bei den installierten Kollektorflächen zu verzeichnen war, kann die Branche mittlerweile auf eine 10jährige Wachstumsphase mit Zuwachsraten von durchschnittlich 25 % jährlich zurückblicken. Damit verabschiedet sich die Solarenergie mehr und mehr von ihrem Nischendasein. Für viele SHK-Fachhandwerker ist die Solartechnik schon zu einem wichtigen und ernstzunehmendem Geschäftsbereich geworden. Die Solarfirmen rechnen deshalb mit einem regen Interesse der ISH-Besucher an ihren Ständen, und viele Hersteller nutzen diese Kontaktchance, indem sie zu Saisonbeginn ihre Produktpaletten ergänzen. Wichtigstes Ziel ist es, den Verkauf und die Montage der Anlagen zur Brauchwassererwärmung und zur Heizungsunterstützung weiter zu erleichtern.

Schwerpunkt der Weiterentwicklung ist allerdings die Systemtechnik. Früher bestand die Solaranlage neben dem Kollektor aus üblichen Komponenten der Heizungstechnik. Insbesondere der Speicher unterschied sich meist nur durch seine Größe und den zweiten Wärmetauscher von konventionellen Warmwasserspeichern. Heute wird die Solartechnik zunehmend selbständig und ersetzt die Komponenten aus der Heizungstechnik mit solarspezifischen Produkten. Beispielsweise wird der Solarpeicher zunehmend als Kombispeicher zur Brauchwassererwärmung und Raumheizungsunterstützung ausgeführt. Er dient dann als Puffer für die Heizung, die Brauchwassererwärmung wird integriert oder geschieht im Durchlauferhitzerprinzip. Neu ist die Beladung des Speichers mit eigens entwickelten Umwälzpumpen, die auf die geringen Fördermengen der Solarflüssigkeit optimiert sind und einen stark reduzierten Strombedarf aufweisen. Die Solarregelungen werden intelligenter und bedienungsfreundlicher. Die Erfassung des geernteten Solarenergie wird zunehmend in die Regelungen integriert, was dem Kunden die Möglichkeit gibt, den Ertrag seiner Anlage abzulesen.

den Anbietern zu knüpfen. Solarenergie bietet gute Geschäftschancen, sie sollten jetzt erschlossen werden. GSH

Was macht der DFS?

Der Deutsche Fachverband Solarenergie (DFS) vertritt seit über 15 Jahren die Interessen der Hersteller und Händler von Solaranlagen und Komponenten. Gegründet als Verband der mittelständischen Kollektorhersteller arbeitet er heute sowohl für die Firmen der Solarthermie als auch der Photovoltaik. Die Geschäftsstelle in Freiburg betreut derzeit 50 Hersteller und Großhändler sowie 60 regional tätige Händler. 160 Privatpersonen unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft die Arbeit des Verbandes, der die breite Einführung der Solarenergie zum Ziel hat.

Tätigkeitsfelder sind neben der Öffentlichkeitsarbeit vor allem die Vertretung der Firmeninteressen bei der Erstellung von Förderprogrammen und Gesetzen, bei der Normungsarbeit für Solaranlagen und bei Solaragententests.

Der DFS arbeitet derzeit an einer Strategie, um noch wirkungsvoller auf die Notwendigkeit und die Chancen der Einführung der Sonnenenergienutzung hinzuweisen.

DFS
Christaweg 42
79114 Freiburg
Fax (07 61) 4 76 35 13

Was wird es an Neuem geben?

Die Solarfirmen werden bei allen Anlagenkomponenten Neuigkeiten vorstellen. Die Sonnenkollektoren, als Kernstück der Solaranlage, weisen vornehmlich Änderungen im Detail auf. Einige Anbieter setzen neue Absorberbeschichtungen ein, um die Sonnenstrahlen noch effizienter in Wärme umzuwandeln. Andere haben die Optik der Kollektoren verbessert sowie die Befestigungssysteme weiterentwickelt, um die Einbindung in das Dach zu erleichtern.